



Lässt sich nicht unterkriegen: Doppel-Weltmeisterin Hannelore Brenner mit Women of the World. Ein Sturz führte zur inkompletten Querschnittlähmung.

Im Porträt: Hannelore Brenner

Das Ziel vor Augen

Sie hat unzählige Schleifen gewonnen, dirigiert ihr Pferd mit feinsten Hilfen und tauscht den Rollstuhl gerne gegen Krücken. Ein Porträt über die erfolgreiche Handicap-Reiterin Hannelore Brenner.

Wann fängt Erfolg an? Mit einer gewonnenen M-Dressur? Oder erst mit drei olympischen Medaillen? Als die damals 23-jährige Hannelore Brenner auf ihrem Pferd über die Geländestrecke in Luhmühlen jagte, war sie auf dem besten Weg, einen riesigen Erfolg bei den Landesmeisterschaften der Vielseitigkeit zu feiern. Ihr Höhenflug endete im Krankenhaus, die Diagnose nach dem schweren Sturz lautete: inkomplette Querschnittlähmung. Kein Mensch würde leugnen, dass es wohl das Schlimmste ist, was man sich in seinen Alpträumen ausmalen kann. Dass es mit einer inkompletten Querschnittlähmung möglich sein kann, einige Schritte auch ohne Rollstuhl zu beschreiten, scheint kaum ein Trost. Wie es die heute 47-Jährige schaffte, eine der erfolgreichsten Reiterinnen der Welt zu werden und aus Kentucky mit drei WM-Medaillen nach Hause zu fahren, ist die Geschichte einer Frau, die sich mit Mut und Galgenhumor einfach nicht in ihrem Leben behindern lässt.

Der Hof, auf dem Hannelore Brenner mit ihrer Lebensgefährtin Dorte Christensen wohnt und trainiert, liegt im rheinhessischen Wachenheim, in der Nähe von Worms. Die Landschaft ist geprägt vom Weinbau, wertvolle Weinreben aus buntem Laub setzen die sanften Hügel in eine penible, in Streifen gezogene Ordnung. Vorbei an maritimen Sandsteinmauern der schmalen Dorf-

Gässchen geht es über einen Fluss in den Hof, auf dem unzählige angekaute Kuscheltiere rumliegen. Wir heben ein tierähnliches, nur noch aus Beinen bestehendes Stoffknäuel auf, als Hannelore Brenner auf uns zu kommt und lacht: „Der Kopf ist oben“ – mit oben meint sie ihre Wohnung über der Reithalle, in der ihre beiden Terrier regelmäßig ein Kuscheltier-Massaker veranstalten. Wir folgen der sich auf Krücken stützenden Weltmeisterin durch die Stallgasse in ihre Wohnung, die im Hotelgewerbe angesichts der steilen Treppe nicht einen ein-

zigen Behinderten-Stern erhalten würde, die aber stattdessen voll von Leben ist. Das Büro wird verdrängt von einem Gästebett, „weil wir gerade so viel Besuch haben“, erklärt sie. Überall hängen Fotos, Bilder von Pferden, von Hunden, Medaillen und andere Erinnerungen.

Inkomplett querschnittgelähmt

„Meine Eltern wollten nicht, dass ich reite“, erzählt sie. „Aber sie haben mir irgendwann eine Reitstunde geschenkt. Das war ein Fehler, wie sie bestimmt später noch oft gedacht haben.“ Mit zwölf Jahren, angestachelt von ihrer reitenden Cousine, saß „Hanne“ zum ersten Mal im Sattel, gegen den Pferdevirus war kein Kraut der Eltern gewachsen. Sie mauserte sich zu einer vielversprechenden Vielseitigkeitsreiterin. Mit einem erst siebenjährigen Wallach nahm sie an den Landesmeisterschaften in Luhmühlen teil, bei denen ein Geländekurs auf L-Niveau bereit stand. „Ich kann mich noch ganz genau daran erinnern“, erzählt Hanne Brenner. Sie war gut unterwegs gewesen, nur noch drei Hindernisse bis zum Ziel. Heute weiß sie, dass sie das folgeschwere Hindernis einfach unterschätzt hatte. Ihr junges Pferd, irritiert von Licht und Schatten über dem Sprung, stutzte und blieb prompt davor stehen. „Wahrscheinlich hat mich da einfach der falsche Ehrgeiz gepackt“, denn die talentierte Reiterin tat etwas, das sonst gar nicht ihre Art ist: Sie forderte ihren Wallach auf, doch noch zu springen. „Aus dem Stand ➤

VITA

Hannelore Brenner

Geboren: 21. Juni 1963

Wohnort: Wachenheim in Rheinland-Pfalz

Hobbys: die Hunde, lesen, gemütlich mit Freunden essen gehen, schreiben, Wein trinken, Kleinkunstbühnen

Erfolge: 24 internationale Medaillen auf EM, WM und Paralympics, davon zehn Goldene, 13 Silberne und eine Bronze, drei WM-Titel, fünf EM-Titel, zwei Paralympic-Siege, Siege und Platzierungen in M* und M** Dressuren auf Regeltornieren

Auszeichnungen: PSI-Award 2008, Friedensreiterpreis 2009

FOTO: J. REUMANN



Lebensgefährtin und Trainerin Dorte Christensen betreibt seit über 25 Jahren in Wachenheim einen Ausbildungsstall und trainiert Dressur und Springen bis zur Klasse S.



Sollte Hanne einen Bügel verlieren, kann sie ihn schlecht wieder aufnehmen, deshalb hilft eine Fixierung am Steigbügel.



Kopfloß – Im Stall magic wimmelt es von zerfetzten Kuscheltieren.



Anspruchsvoll, aber auch Traversalen gelingen Hanne und ihrer Fuchsstute.



WM-Gold in Kentucky 2010. Mit dem Rollstuhl ging es in die Siegerehrung.

REVUE

BAUMO® Balance In Motion

Frohes Fest!

Besuchen Sie uns auf der Pferd & Jagd Hannover vom 2. - 5.12. in Halle 21 Stand F09 und profitieren Sie von unseren Messepreisen!

☎ 02104 - 505 4747 www.balimo.info

hob er ab, und das letzte, woran ich mich erinnern kann, sind seine Vorderbeine, wie sie hängenbleiben.“ Das Hindernis war ein Tiefsprung, der Wallach überschlug sich und begrub seine Reiterin unter sich. Der Sattel jedoch, der sich wie eine Brücke über die junge Frau legte, verhinderte das Schlimmste. „Ich wusste sofort, dass etwas nicht in Ordnung war, mein Rücken war sehr schmerzhaft und ich konnte meine Füße nicht spüren.“ Dem Hubschrauber, der sofort gerufen wurde und die Verletzte ins Hamburger Krankenhaus brachte, verdankt sie die wohl entscheidenden Minuten ihres Lebens. „Hätte mich erst ein Krankenwagen aufgenommen, wäre ich zu spät in den OP gekommen und man hätte vermutlich eine komplette Querschnittlähmung nicht mehr verhindern können. Da hab ich wirklich ganz großes Glück gehabt.“

Volle Kraft voraus

Wie Hannelore Brenner über ihren Sturz spricht, so offen, so sachlich und so unaufgeregt. Kein verbittertes Wort, kein

Wehklagen, kein Schimpfen über ihr Schicksal. Im Gegenteil. Die Frau strotzt nur so von Stärke, Selbstbewusstsein und Humor. „Was mir wirklich geholfen hat, ist meine positive Lebenseinstellung. Ich sehe immer das halb volle Glas, nicht das halb leere. Aber ganz klar hat es am Anfang Momente der Verzweiflung gegeben, extreme sogar. Was ich mich aber nie gefragt habe, ist: Warum ich? Ich hatte ja gewusst, dass Vielseitigkeit ein gefährlicher Sport ist, und ich wusste, dass ich an diesem Hindernis einen Fehler gemacht hatte.“ Als ihr im Krankenhaus von einem Mitarbeiter gesagt wurde, sie würde nie wieder laufen können, hat sie gedacht: „Der spinnt wohl! Klar kann ich irgendwann wieder laufen.“ Nicht alle für die Beine zuständigen Nerven waren zerstört, und medizinisch bestand durchaus eine gute Prognose, dass die junge Sportlerin wieder genügend Kraft und Muskulatur aufbauen könnte, um sich auf den Beinen zu halten, aber der Erfolg würde dann doch stark vom einzelnen Patienten abhängen. Damals schwor sie sich, das Krankenhaus zu Fuß zu verlassen. „Hät-

te ich mir doch bloß gewünscht, nicht nur ohne Rollstuhl, sondern auch ohne Krücken rauszukommen. Dann wär ich die jetzt auch los“, witzelt sie heute. Kaum war sie in der Lage, einen Fuß vor den anderen zu setzen, fragte sie das Krankenhauspersonal, wie es denn nun sei mit dem Autofahren. Achselzucken. Also überredete sie ihren Vater, selbst vom Krankenhaus nach Hause fahren zu dürfen. „Ihm stand der Angstschweiß auf der Stirn. Er war so mutig, 70 Kilometer bis nach Lüneburg und das mit Schaltgetriebe. Puh, ist aber alles gutgegangen. Anschließend haben wir beschlossen, dass Automatik wohl doch besser wäre.“ Auf dem Weg zu ihrem letzten Krankenhaustag passierte dann der Sketch ihres Lebens: Sie wird in ihrem Schaltgetriebe-Auto von der Polizei angehalten. „Sie müssen sich das bildlich vorstellen“, Hannelore Brenner lacht übers ganze Gesicht, „ich konnte damals wesentlich schlechter laufen als heute, also wesentlich, nämlich eigentlich gar nicht!“ Zwei Polizisten fragen die junge Frau zwecks ihrer Fahrzeugkontrolle, ob sie denn ein Warndreieck mit sich führe. Hanne

FOTOS: J. REUMANN (4), S. LAURENTZ

grinst. „Ja, im Kofferraum.“ „Gut, dann steigen Sie doch mal aus und zeigen es uns.“ Hannelore Brenner kommen jetzt beim Erzählen fast die Tränen vor Lachen. „Mein Wagen hatte auf dem Dach so eine Reling, fürs Dachgepäck. Ich bin also ausgestiegen und habe mich mit beiden Händen oben an die Reling geklammert und habe mich wie ein Seilakrobat Zentimeter für Zentimeter in Richtung Kofferraum gezogen. Dabei habe ich gedacht, toll, der Führerschein ist weg. Die denken doch, du hast sie nicht mehr alle.“ Der Polizist ist total verdattert und sagt dann tatsächlich: „Ach du meine Güte, wenn Sie was gesagt hätten, hätten wir selbst nachgeschaut.“ Gleich liegt Hannelore Brenner lachend unterm Tisch.

Wieder aufs Pferd

Es war nicht die Angst oder der Schreckensfilm vorm inneren Auge, weswegen die Reiterei erst einmal hinten anstand. „Keine Frage, dass ich sofort wieder reiten wollte, aber es klappte nicht so richtig. Wegen der Lähmung hatte ich keine Gesäßmuskeln mehr und konnte einfach nicht mehr schwingend auf dem Pferd sitzen. Nichts funktionierte mehr. Ich wusste ja im Kopf, wie es geht und wie es sich anfühlen muss, aber ich konnte es nicht umsetzen. Das war richtig frustrierend.“ Kaum jemand weiß, dass Hannelore Brenner dann viele Jahre Rollstuhlbasketball in einer gemischten Mannschaft spielte, und das sehr erfolgreich, bis in die zweite Bundesliga. Als sie wegen des Studiums nach Heidelberg umzog, fing sie wieder an zu reiten, ganz von vorne, dort, wo sie keiner kannte. Sie ➤

HIPPOLOGICA Berlin
Die internationale Pferdesportmesse

Messegelände Berlin
9.-12. Dezember 2010

Springprüfungen bis zur Klasse S***
WM-Teilnehmer Grisca Ludwig (Reining)
Hengstpräsentation der Neustädter Gestüte
Hindernisfahren mit Zweispännern aus der Region

www.hippologica.de

kaufte sich sogar ihr erstes eigenes Pferd und biss sich von ganz unten durch, in der Klasse E auf Regeltornieren, obwohl sie sich mit ihrem Silbernen Reitabzeichen hätte hochstufen lassen können. Erst eine kleine Anzeige in der Zeitung machte sie auf den Behindertensport aufmerksam. Der Rest ist bekannt: Hannelore Brenner gewann in den vergangenen zehn Jahren dreimal WM-Gold, wurde fünfmal Europameisterin, zweifache Para-Olympiasiegerin in Hongkong und besitzt acht Deutsche Meister-Titel. Ihr Geheimnis: „Ich bin eine Einheit mit meinem Pferd.“ FN-Ausbildungsleiter Christoph Hess bescheinigte dem Paar einmal eine größtmögliche Harmonie, eine Losgelassenheit in der Prüfung von der ersten bis zur letzten Sekunde. Selbst Fotografen gelingt es nicht, die Ohren der Stute Women of the World auf sich zu lenken, sie sind in der Dressur unun-

terbrochen auf ihre Reiterin gerichtet. „Wir zwei haben uns gesucht und gefunden“, dabei wollte sie die Hannoverische Walt Disney-Fuchsstute mit der ungewöhnlichen Blesse erst gar nicht haben.

Women of the World

„Ich kam 2005 in den Verkaufsstall, um ein ganz anderes Pferd auszuprobieren. Ganz hinten auf der Stallgasse, wo kein anderer Mensch war, stand sie. Sie hat mich magisch angezogen. Aber das Probieren war schrecklich: Extremer Unterhals, fest im Rücken, sogar geringgradig lahm. Ich habe noch nicht mal nach dem Preis gefragt.“ Dann kam ein Anruf, eine alte Bekannte berichtete, ihr gehöre das Pferd, ob sich Hanne nicht mehr an die Stute erinnere. Damals ein vielversprechendes Jungtier, heute leider nicht mehr in bester Verfassung. „Da fiel der

Groschen, ich kannte die Stute tatsächlich von früher, hätte sie aber nicht wieder erkannt. Ich habe dann das Video vom Probieren meiner Tierärztin gezeigt und die sagte am Ende: Das ist dein Pferd. So wie die sich unter dir in den wenigen Minuten entwickelt hat, ist das dein Pferd. Und sie hatte recht.“

Von vorne wieder anfangen, mit viel Geduld, Vertrauen und dem Glauben in die eigene Fähigkeit, Hanne und ihre „Olle“, wie sie Women of the World nennt, verbindet ein gemeinsamer Lebensweg. Manchmal noch spürt man das Hysterische der Stute, wenn sie urplötzlich ausbricht, steigt und sich kaum wieder beruhigt – wie bei der Siegerehrung in Hongkong, bei der Hannelore Brenner zum Glück abgestiegen war. Sie ist ein feines Pferd, sehr fein an den Hilfen, sehr sensibel und eifrig, genau das, was ihre Reiterin suchte. Aber sie ist eben

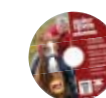
auch „speziell“ – wie ihre Reiterin. „Ich brauche ein bisschen länger, um mich aufzuwärmen“, beschreibt Hannelore Brenner ihre Trainingssituation. „Durch die Spastik strecken sich manchmal meine Fußspitzen nach unten, dann kann ich natürlich nicht mehr gut sitzen. Aber je länger ich reite, umso besser wird das. Deswegen nutzt es mir aber auch nichts, das Pferd von jemand anderen abreiten zu lassen. Wir müssen zusammen warm werden.“ Women of the World hat gelernt, auf die kleinsten Schenkelhilfen, machmal auch nur auf die Gewichtshilfe ihrer Reiterin zu reagieren. Selbst höchst anspruchsvolle Lektionen wie die Traversale meistern beide mit Bravour. Brenner kann es jedoch nicht leiden, wenn ihre Person und ihre Leistung auf ihre Behinderung reduziert wird. „Ich bin eine Reiterin, die eben behindert ist. Ich bin aber nicht eine Behinderte, die

gerade zufällig reitet.“ Weil ihre Stute mit 15 Jahren nicht mehr die Jüngste ist, sucht Hannelore Brenner nach einem Nachwuchspferd – und gleichzeitig auch nach finanzieller Unterstützung. „Klar sind die nicht so teuer wie ein Championatspferd im Regelsport, aber doch teuer genug.“ Sponsoren oder Teilhaber sind hier noch rarer als in anderen Disziplinen. „Schön wäre es auch, wenn es Kooperationen mit Zuchtstätten geben würde.“

Wie erfolgreich sie ihr Pferd vorstellt, hat sie in Kentucky bewiesen. Mit einem komfortablen Abstand gewann sie mit ihrer „Olle“ die Pflicht und die Kür. Doch so abgebrüht ist sie dann doch nicht, dass ihr nicht das Herz in die Hose rutschte, als ein Reiter Einspruch erhob. Bei der Kür wäre etwas nicht mit rechten Dingen zugegangen. Tatsächlich stimmte das Maß des Dressurvierecks nicht, es

war vier Meter zu lang. Er pochte darauf, die Prüfung zu wiederholen, ging bis zur letzten Instanz, die sich dann aber gegen eine Wiederholung der Prüfung entschied. „Boah, das war ein Schock.“ Die Goldmedaille soll ihr gehören, niemand konnte im Dressurviereck besser punkten. Aber das glänzende Gold ist weit mehr, als ein Symbol ihrer Reitleistung. Es preist ihre Lebenslust und ihren Mut, trotzdem wieder aufs Pferd geklettert zu sein und ihr Alltagsleben zu meistern. Denn wie sie selbst sagt, ist nur der behindert, der sich selbst behindert.

KERSTIN WACHTER



Hanne Brenner – DER FILM

Den Besuch bei Hannelore Brenner sehen Abonnenten auf der Januar-DVD.



Leichttraben ist aufgrund der Querschnittlähmung nicht einfach. Aber Hanne und ihre „Olle“ sind ein eingespieltes Team.



Im Oktober war Hannelore Brenner (Zweite v. li.) zu Gast bei „Ritte des Jahrhunderts“, wo auch ihr WM-Ritt über die Leinwand flackerte.



Der Stall magic im rheinhessischen Wachenheim liegt direkt am Fuße der Weinberge.

Reiter Revue INTERNATIONAL

Stellen Sie uns auf die Probe!

Sie erhalten 2 Ausgaben Reiter Revue International, inklusive einer Abo-DVD. Ein Halfter gibt es gratis dazu.

Farben: ☐ Blau ☐ Grün ☐ Bordeaux ☐ Schwarz

Größen: Vollblut, Warmblut, Pony

2 Hefte + 1 DVD
+ Halfter nur
6,90 €



☒ Ja, ich bestelle zum Test: 2x Reiter Revue International inklusive einer DVD für 6,90 €. Ein Halfter erhalte ich als Geschenk gratis dazu.

Farbe: ☐ Blau ☐ Grün ☐ Bordeaux ☐ Schwarz
Größe: ☐ Warmblut ☐ Vollblut ☐ Pony

Name, Vorname Geburtsdatum

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

Die im Rahmen des Bestellvorgangs erhobenen personenbezogenen Daten verarbeitet und nutzt der Verlag zur Unterbreitung von interessanten Angeboten des eigenen Hauses (schriftlich, telefonisch oder per E-Mail). Der Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten können Sie jederzeit gegenüber dem Verlag widersprechen.

Gewünschte Zahlungsweise:

☐ Durch Bankeinzug: (nur von deutschen Konten möglich)

Kontonummer Bankleitzahl

Bank

☐ Per Rechnung

Wenn ich bis 10 Tage nach Erhalt der 2. Ausgabe keine schriftliche Absage an den Verlag sende, erhalte ich Reiter Revue International zum Jahresabonnementspreis von 57,- € (12 Hefte inkl. 6 DVDs, Ausland 60,30 €) inkl. Versand und MwSt. Nach Ablauf des Testzeitraums geht das Abonnement in ein unbefristetes Jahresabo über. Es kann jederzeit gekündigt werden. Der Versand des Halters erfolgt nach Zahlungseingang und nur an eine Adresse innerhalb Deutschlands und der EU.



Mehr Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.reiterrevue.de

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, Reiter Revue-Leserservice, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland, vertreten durch Thorn Twer, Amtsgericht Montabaur HRA 3166.

So einfach geht's: ☐ Coupon ausfüllen und absenden oder ☒ +49 (0) 26 04/978736 (Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr), ☐ +49 (0) 26 04/978-6736, ☐ leserservice.reiterrevue@paulparey.de, www.reiterrevue.de